

I. Montage des Holz (sichtschutz) –Zauns

Sichtschutz- und Vorgartenzäune mit umlaufenden Rahmen sollten mit jeweils vier L-Winkeln zwischen den Pfosten befestigt werden (bitte vorbohren).

Unsere Zäune haben in der Regel sogenannte Nennmaße. Das bedeutet, dass die jeweilige Breite ca. 1 cm kleiner ist, als in der Produktbeschreibung angegeben.

Somit können die Pfosten bei einem Element von zum Beispiel 180 cm Breite auf ein liches Maß von ebenfalls 180cm gesetzt werden (Zaun 179 cm plus 1 cm für die L-Winkel links und rechts). Unter dem lichten Maß versteht man den Abstand zwischen den Pfosten, von Innenkante zu Innenkante gemessen.

Grundsätzlich empfehlen wir, nach Möglichkeit die Pfosten in H-Anker zu setzen. Dies gewährt eine höhere Stabilität und der Pfosten hat keinen Erdkontakt, was die Haltbarkeit des Naturwerkstoffes Holz verlängert.

Legen Sie bitte zuerst die Position der Pfosten fest und heben Sie die Löcher für die Fundamente (ca. 30 x 30 x 60 cm) aus. Bevor Sie die Anker einbetonieren, sollte die Zaunanlage gemäß den Zeichnungen ausgerichtet werden. Verwenden Sie für die Längsausrichtung eine Spannschnur.

Folgende Alternativen haben Sie bei der Pfostenbefestigung:

1. Einschlagbodenhülse (Bitte mit einem Schlagholz in den Boden einrammen)
2. Pfostenanker zum Aufdübeln (Zur Befestigung auf einer bestehenden Mauer/Fundament etc.)

II. Oberflächenbehandlungen:

1. Kesseldruckimprägnierung:

Holz ist ein natürlicher organischer Werkstoff, der seine Eigenschaften im Laufe der Zeit durch Umwelteinflüsse und Organismen verändern kann. Um diesen natürlichen Prozess zu verhindern oder zu verlangsamen wird Holz mit Holzschutzmitteln behandelt. Die am häufigsten angewandte Technik, Holz langfristig zu schützen, ist die Kesseldruckimprägnierung (KDI). Hier werden chromfreie Holzschutzsalze unter hohem Druck tief und gleichmäßig in das Rohholz gepresst. Dadurch wird das Holz nachhaltig gegen Schimmel- oder Pilzbefall geschützt. Die von uns angebotenen Zäune erhalten eine Kesseldruckimprägnierung in der Farbe grün.

Durch die UV-Strahlung der Sonne vergraut die Oberfläche auch kesseldruckimprägnierter Holzprodukte mit der Zeit. Wer diesen natürlichen Alterungsprozess nicht akzeptieren möchte, muss für eine neue Farbgestaltung oder eine Farbauffrischung sorgen. Für eine reine Farbauffrischung des kesseldruckimprägnierten Holzes reichen spezielle Holzpflegeöle im Farbton „salzgrün“ aus. Soll eine neue farbliche Gestaltung oder ein Nachschutz erfolgen, eignen sich Dünnschicht- oder Zaunlasuren (bei uns im Shop unter Zubehör erhältlich).

Das Material sollte mindestens 3-6 Monate der Witterung ausgesetzt werden, bis alle Salze der Imprägnierung aus der Oberfläche ausgewaschen sind. In jedem Fall muss das Holz vor der Behandlung trocken sein (Holzfeuchte maximal 18%). Danach können Lasuren oder auch deckende Farbe eingesetzt werden.

Bitte beachten Sie, dass bei extremen Witterungsverhältnissen, z.B. großer Hitze, auch später noch Salze aus dem Holz austreten und die Farbgebung beeinträchtigen können.

2. Farbige Lasuren

Alternativ zur Kesseldruckimprägnierung bieten wir Holzzäune an, die bereits werkseitig mit farbigen Lasuren vorbehandelt wurden. Bei den offenporigen, wasserbasierenden Lasuren handelt es sich um eine sanfte Oberflächenbehandlung, die die natürliche Oberflächenstruktur des Holzes erhält. Es handelt sich nicht um eine deckende Farbschicht!

Sie können zwischen mehreren attraktiven Farbtönen wählen. Egal ob auf glatter, geriffelter oder genuteter Oberfläche, ein schlichtes kupferbraun oder ein edles basaltgrau eignet sich besonders, um stilvolle Akzente zu setzen. Mit der auffallenden Pinien-Lasur lassen sich die Holzprodukte farblich hervorheben.

TIPP: Zur Werterhaltung sollten die Zäune nach der Montage, spätestens jedoch innerhalb der ersten sechs Monate nachgestrichen werden.

Unsere Farben lassen sich einfach und mühelos mit einem Acrylpinsel ansatz- und streifenfrei verarbeiten. Sollte die Oberfläche im Laufe der Zeit matt oder stumpf werden, so empfehlen wir eine Nachbehandlung. Bitte zuvor den Zaun bzw. die Pfosten reinigen und mit Schleifpapier, Körnung 180–200, leicht anrauen. Passende Holzlasuren finden Sie bei uns im Zubehör

III. Wissenswertes über Holz

Holz ist ein natürlicher, gewachsener Werkstoff. Er besitzt hervorragende Eigenschaften, wie z. B. hohe Festigkeit bei guter Elastizität, leichte Bearbeitbarkeit und er bietet hohen Schallschutz.

Allerdings sind natürliche Produkte nicht perfekt. Umwelteinflüsse und klimatische Schwankungen wirken sich nicht nur auf das Wachstum des Holzes aus, sondern haben auch Auswirkungen auf das bereits verarbeitete Material. Wer Natürlichkeit liebt wird die Eigenschaften von Holz gerne akzeptieren.

Wir weisen Sie darauf hin, dass es sich bei den nachfolgend beschriebenen Phänomenen um natürliche Eigenschaften des Holzes handelt, die keinen Reklamationsgrund darstellen:

1. Quellen und Schwinden / Rissbildung / Äste und Maserungen

Holz passt sich der umgebenden Luftfeuchtigkeit an und verändert dadurch sein Volumen. Hier spricht man von Quellen und Schwinden, auch „arbeiten“ des Holzes. Holz kann tangential zu den Jahresringen bis zu 10% schwinden, radial ist der Wert deutlich geringer und in Längsrichtung sogar zu vernachlässigen. Die dadurch, gerade bei im Freien verbauten Hölzern, gelegentliche Rissbildung ist nicht zu vermeiden und beeinträchtigt i.d.R. nicht die statischen Eigenschaften.

Holz verfügt über Äste und eine natürliche Maserung. Dies sind charakteristische Eigenschaften des Naturprodukts und stellen keine qualitativen Beeinträchtigungen dar.



2. Harzaustritte

Vor allem im ersten Jahr nach Fertigstellung des Produktes kann vereinzelt Harz austreten. Harz wird an der Oberfläche relativ schnell spröde und wittert mit der Zeit von alleine ab. Alternativ kann das ausgehärtete Harz auch abgeschabt werden.



3. Markröhre

In der Mitte eines Stammes befindet sich je nach Alter des Holzes eine mehr oder weniger ausgeprägte Markröhre. Dies war zu Lebzeiten des Baumes der Versorgungskanal und wird fälschlicherweise hin und wieder als Fäulnis angesehen.



4. Raue Stellen / Fransen

Besonders im Astbereich kann es trotz sorgfältiger Bearbeitung mit scharfen Fräs- und Hobelwerkzeugen immer wieder zu Rauigkeiten kommen. Auch kleine Fransen bei gefasteten Artikeln, wie z. B. Palisaden lassen sich nicht immer vermeiden und stellen keinen Reklamationsgrund dar.



5. Salzausblühungen

Hierbei handelt es sich um ausgetretenes Harz an der Oberfläche, welches durch die Kesseldruckimprägnierung grün/weißlich eingefärbt wurde. Diese kleinen Flecken wittern mit der Zeit von alleine ab oder können meist auch abgewaschen werden.



6. Schimmel und Bläue

Kesseldruckimprägniertes Holz hat verfahrensbedingt eine hohe Feuchtigkeit. In der warmen Jahreszeit kann es daher zu Stockflecken und Schimmelbefall kommen. Schimmel- und Bläuepilze sind nicht holzerstörend und beeinflussen nicht die Festigkeit. Die Schimmelspuren können meist abgewischt werden oder verwittern nach einiger Zeit.



7. Feine Bohrlöcher

Kleine kreisrunde Löcher, die wie Bohrlöcher aussehen, werden meist durch Frischholzinsekten hervorgerufen. Vor der Weiterverarbeitung sterben diese ab und stellen keinerlei Gefahr für angrenzende Bauteile dar.

Sollten Sie weitere Fragen zum Thema Holzzaun haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr zaun24-Team